



Klaus Zierer

Der Sokratische Eid

Eine zeitgemäße
Interpretation

WAXMANN

Klaus Zierer

Der Sokratische Eid

Eine zeitgemäße Interpretation



Waxmann 2022

Münster • New York

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Print-ISBN 978-3-8309-4597-0

E-Book-ISBN 978-3-8309-9597-5

© Waxmann Verlag GmbH, 2022

Steinfurter Straße 555, 48159 Münster

www.waxmann.com

info@waxmann.com

Umschlaggestaltung: Anne Breitenbach, Münster

Umschlagabbildung: © Theastock – Adobe Stock

Satz: MTS. Satz & Layout, Münster

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, verboten.
Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Genehmigung des
Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder unter Verwendung
elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Der Sokratische Eid

„Wer die Welt bewegen will, sollte erst sich selbst bewegen.“
Sokrates

Als Lehrperson verpflichte ich mich, all mein Fühlen, Denken und Handeln im Beruf auf das Wohl der mir anvertrauten Kinder hin auszurichten.

Den Kindern gegenüber verpflichte ich mich,

- *jedes Kind seinen Möglichkeiten und seinem Entwicklungsstand entsprechend zu fordern und zu fördern,*
- *kein Kind zurückzulassen oder abzuschreiben, egal welche Gründe gegeben sind,*
- *das Scheitern von mir anvertrauten Kindern immer und immer wieder als Anlass für neue Wege meines Lehrens zu nehmen,*
- *Fehler als Chance zu begreifen, nicht als Makel,*
- *Herausforderungen im Bildungsprozess zu setzen, damit Unter- und Überforderung nicht eintreten,*
- *Motivationen zu suchen, aufzugreifen und zu wecken,*
- *immer und immer wieder in den Dialog zu gehen, Rückmeldungen zu geben und einzuholen, Fragen zu stellen und zuzuhören,*
- *Unterrichtsfächern eine dienende Funktion im Bildungsprozess zuzuschreiben,*
- *alle Bereiche der Persönlichkeit anzusprechen und anzuregen,*

- *Vertrauen in die Welt und die eigene Person zu schenken und tagtäglich sichtbar zu machen,*
- *die Klasse und die Schule als Willkommensort zu begreifen und zu gestalten,*
- *für eine wertschätzende, angstfreie und bildungswirksame Atmosphäre und Beziehung zu sorgen und*
- *für die leibliche, seelische und geistige Unversehrtheit der mir anvertrauten Kinder einzustehen.*

Den Eltern gegenüber verpflichte ich mich,

- *auf Augenhöhe zu kommunizieren und eine Bildungspartnerschaft aufzubauen,*
- *den Bildungsprozess der Kinder als gemeinsame Aufgabe zu begreifen,*
- *nicht nur regelmäßig zu Gesprächen bereit zu sein, sondern auch aktiv den Kontakt zu suchen und*
- *ihre Einschätzungen zum Bildungserfolg und –fortschritt der Kinder ernst zu nehmen und mit der eigenen Sichtweise zu verbinden.*

Den Kolleginnen und Kollegen gegenüber verpflichte ich mich,

- *meine Erfahrungen in der Erziehung und im Unterricht zu teilen und als Grundlage für die kollegiale Professionalisierung zu nutzen,*
- *die tagtäglich gemachten Fehler zu teilen und gemeinsam zu reflektieren,*
- *erfolgreiche Momente in der Schule zurückzuspielen und gegenseitige Anerkennung zu schenken und*
- *jedem seine individuelle Sichtweise auf Schule und Unterricht zuzugestehen und gleichzeitig an einer gemeinsamen Vision zu arbeiten.*

Der Bildungsöffentlichkeit gegenüber verpflichte ich mich,

- *den Bildungs- und Erziehungsauftrag anzunehmen und jederzeit umzusetzen,*
- *nicht nur Wissen und Können zu vermitteln, sondern alle Bereiche der Persönlichkeit in den Blick zu nehmen und zu fördern,*
- *alle Unterrichtsfächer dem Wohl des Kindes und damit dem Bildungs- und Erziehungsauftrag unterzuordnen,*

- *loyal, aber nicht blind gegenüber amtlichen Vorgaben zu sein,*
- *alles umzusetzen, was dem Wohl des Kindes dient, und alles zurückzuweisen, was dem Wohl des Kindes zuwiderläuft,*
- *jegliche Interessen und Forderungen an Schule und Unterricht, die nicht in erster Linie dem Wohl des Kindes entspringen, kritisch zu hinterfragen, gegebenenfalls auch öffentlich anzuklagen und zurückzuweisen und*
- *im öffentlichen Diskurs den Kindern und ihrem Recht auf Bildung eine Stimme zu geben.*

Der Gesellschaft gegenüber verpflichte ich mich,

- *allen voran die Achtung vor der Würde des Menschen als Grundlage und Ziel von Schule und Unterricht zu sehen,*
- *die Grundsätze unserer Demokratie zu vermitteln und in der Schule und im Unterricht zu verteidigen,*
- *Schule als einen Ort der Reproduktion und der Innovation gesellschaftlicher Werte zu sehen,*
- *meine pädagogische Freiheit zu nutzen, um aktuelle Fragestellungen in das Zentrum des Schulalltages zu stellen, und*
- *nicht nur reaktiv, sondern auch proaktiv der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft gegenüberzustehen.*

Mir selbst gegenüber verpflichte ich mich,

- *mein Vorgehen jederzeit zu begründen, kritisch-konstruktiv zu diskutieren und gewissenhaft zu reflektieren,*
- *regelmäßig meine fachlichen, pädagogischen und didaktischen Kompetenzen weiterzuentwickeln,*
- *regelmäßig meine Berufshaltungen zu reflektieren und*
- *meine Vorbildrolle stets nach bestem Wissen und Gewissen auszufüllen.*

Ich bekräftige das Gesagte durch meine Bereitschaft, mich jederzeit an den Maßstäben messen zu lassen, die von dieser Verpflichtung ausgehen.

Inhalt

1. Warum dieses Buch?	11
2. Was ist ein Berufseid und was kann er leisten?	17
3. Was zeichnet Lehrerprofessionalität aus?	23
4. Was lässt sich unter „Haltungen“ verstehen und warum sind sie entscheidend für einen Berufseid?	37
5. Warum eignet sich Sokrates als Gewährsmann für einen Berufseid von Lehrpersonen?	43
6. Warum ist eine Erneuerung des Sokratischen Eides notwendig? ..	47
7. Wem gegenüber ist eine Selbstverpflichtung notwendig und was muss sie beinhalten?	57
8. Wie geht es weiter?	73
Endnoten	78
Literatur und Quellen	83